

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 11

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

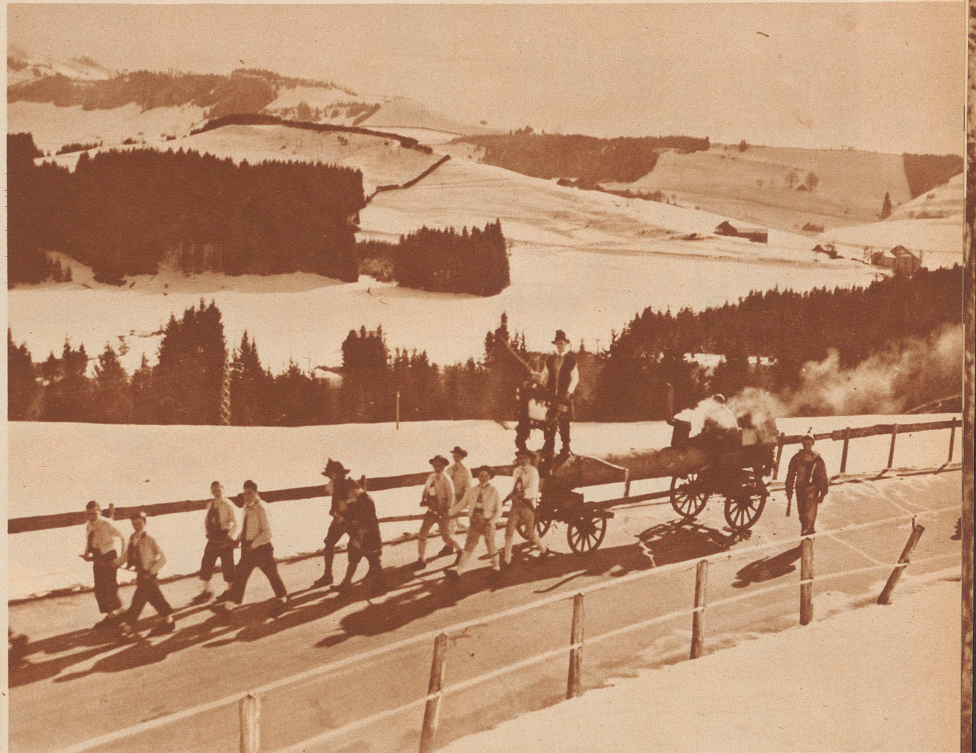
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Kinder!

Der Unggle Redaktor machte über die Fastnacht einen Abstecher ins Appenzellerländchen. Da sah er einen hübschen Holzfällerbrauch mit an, von dem er euch erzählen will. Am «Blochmontag», das ist bei uns im «Zürbiet» am Fastnachtmontag, führen die Buben der hinterländischen Appenzeller Dörfer Hundwil, Waldstatt oder Urnäsch nach altem Brauch den «Bloch», das ist ein großer, astfreier Tannenstamm, in festlichem Aufzug nach Herisau hinab. Dieses Jahr waren es die Hundwiler Buben, 32 an der Zahl, die den «Bloch» führten. Montag morgens um halb sechs Uhr fuhren sie von Hundwil weg. Voraus ritt hoch zu Roß der Vorreiter oder Herold in blausamtem Gewand und schwarzem, flatterndem Mantel. In kurzem Abstand folgte das Fuhrwerk mit dem «Bloch», das statt von Rossen, von 24 jodelnden und jaudzenden Buben gezogen wurde. Sie waren als Sennen und Bauern in heimatlicher Tracht gekleidet, manche trugen besonders schmutzige samtfarbene Wämslein. Vorn auf dem bekränzten «Bloch» stand aufrecht und stolz, die Geißel schwingend, der Fuhrmann. Er trug ein besonders schönes rotsamtes, mit Stickereien verziertes Kleid. Der junge Fuhrmann durfte aber auch stolz sein. Er hatte den «Bloch» um gutes Geld von einem Waldbesitzer erstanden, den Wagen besorgt und bekränzt und schließlich auch noch einen Käufer gesucht. Diesmal war es ein Dachdecker in Urnäsch, der aus dem dicken Baumstamm Schindeln machen will. Auf dem hintern Ende des «Blochs» saß rauchgeschwärzt der Schmied, der wackere Geselle der Holzgerilde und hämmerte auf ein verrostetes Hufeisen los. Ab und zu schloß er aus einer alten Pistole in die Luft. Vor sich hatte er einen kleinen qualmenden Ofen, den er mit Tannenreis heizte, das in großen Haufen hinter seinem Rücken auf dem «Bloch» lag. Neben dem Wagen her lief der «Schüttli». Der hatte allzu neugierige Kinder von dem «Bloch» fernzuhalten. Flinkbeinige Sammler liefen dem Wagen voraus und zogen bei den Zuschauern an der Straße und in den Häusern kleine Gaben ein. Zur



Die Hundwiler Blochfuhr im Anmarsch gegen Herisau. 24 Knaben, in schmucker Sennen- und Bauertracht, ziehen den langen Tannenstamm.



Ueber Mittag haben die Hundwiler Buben eine Wache von drei Mann aufgestellt. Diese muß den «Bloch» vor den neckenden Herisauer Buben schützen. Sie ist verpflichtet, deren Witze und Sticheleien zu erwidern und Hiebe auszuteilen, wenn es schließlich zu bunt wird.

Aufnahmen F. Moser

Mittagszeit langte das kurzweilige Gespann in Herisau an. Nach der stundenlangen Fahrt hatten die wackern Buben rechtschaffenen Hunger bekommen. Damit die Herisauer sie nicht vergaßen, brachten sie ihnen extra ein Sprüchlein auf dem «Bloch» mit. Das hieß:

*Grüetz Gott ehr Lüt!
Ehr jung und alt und allerband!
Wills hüt Blochmentig ist im Land.
So chönd d'Hondwiler Buebe
Mit ehrem Blöbli groß und schwär,
Ond will das Dorst ond Hunger ged,
So wösched mehr zom s'Lebe gnüsse,
En guete Trunk ond näbis z'bisse.*

Am Abend zogen die Hundwiler Buben gesättigt und ausgeruht mit dem leeren Wagen wieder heimwärts. Mit großem Hallo wurden sie von den kleinen Mädchen und Knaben des Dorfes empfangen.

Viele Grüße von eurem Unggle Redakter.



Dem Zuge voran reitet in schwarzem, flatterndem Mantel der Vorreiter oder Herold.

Kleine Welt



Zu früh gefreut

Zeichnung Thiele